

„Auf der Linie zurück“ Änderung der Erleichterung – Was jetzt zu tun ist

„Das Erleichterungsverfahren zurück auf der Linie wurde geändert, um klarzustellen, dass der Spieler auf der Linie droppen muss. Die Stelle auf der Linie, an der der Ball nach dem Drop zuerst den Boden berührt, schafft von diesem Punkt aus einen Erleichterungsbereich von einer Schlägerlänge in alle Richtungen.“ (Quelle: Off. Handb., S. vii)

So steht es jetzt geschrieben, was bedeutet das? Zur Erinnerung, bis zum letzten Jahr definierte sich der Erleichterungsbereich auf einen Halbkreis mit dem Durchmesser einer Schlägerlänge vom Bezugspunkt.

Bestimmung des Erleichterungsbereiches

Heute wird zunächst die Linie zwischen der Lage des ursprünglichen Balls und dem Loch bestimmt. Auf dieser Linie nicht näher zum Loch, jedoch beliebig weit zurück nach hinten, muss der Ball nun auf der Linie gedroppt werden. Der Punkt, an dem der Ball nach dem Drop zuerst den Boden berührt, bildet den Mittelpunkt eines Kreises mit einem Radius von einer Schlägerlänge und stellt den Erleichterungsbereich dar. In diesem muss der Ball zur Ruhe kommen.

Wie immer gilt, der Erleichterungsbereich darf nicht näher zum Loch liegen, als die ursprüngliche Lage des Balls. Weiterhin darf er zwar in jedem Bereich des Platzes liegen, allerdings muss er im selben Platzbereich liegen, den der Ball beim Droppen zuerst berührt.

Kommt der Ball außerhalb dieses Kreises zur Ruhe, muss der Drop wiederholt werden, an-

sonsten würde der Spieler einen Ball vom falschen Ort spielen und würde sich die Grundstrafe von zwei Schlägen zuziehen (siehe Abbildung).

Betroffene Golfregeln:

14.3b(3) „Verfahren“
16.1c(2)
17.1d(2)
19.2b
19.3

„Straflose“ Erleichterung im Bunker

Dieses Verfahren kann genutzt werden, bei der Erleichterung von ungewöhnlichen Platzverhältnissen im Bunker. Der Spieler darf mit einem Strafschlag außerhalb des Bunkers auf der Linie zurück droppen (Regel 16.1c(2)).

Penalty Areas

Gleichfalls ist dieses Erleichterungsverfahren, neben anderen, anwendbar bei gelben und roten Penalty Areas mit einem Strafschlag (Regel 17.1d(2))

Unspielbarer Ball

Es kann auch auf der Linie zurück gedroppt werden, bei einem für unspielbar erklärten Ball im Gelände mit einem Strafschlag (Regel 19.2b).

Unspielbar im Bunker

Wenn dieses Verfahren außerhalb eines Bunkers als eines für einen unspielbaren Ball im Bunker genutzt wird mit zwei Strafschlägen (Regeln 19.3).



Bild: Das neue Offizielle Handbuch zu den Golfregeln

3. April 2023 17:30 Uhr: 2. Regelabend

Thomas Schimetzek und Guido Utz Longo erklären die Golfregeln und stehen Rede und Antwort zu Euren Fragen. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Hauptthema dieses Regelabends werden die turnusmäßigen Änderungen und Anpassungen der Golfregeln zum Januar 2023 sein.

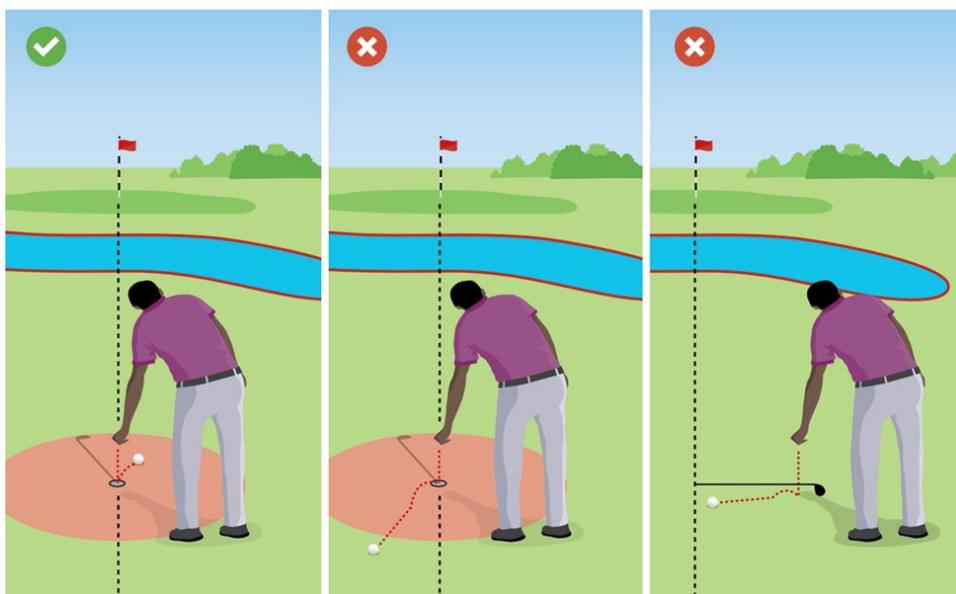
Die Regelabende finden normalerweise auf dem Platz statt, um möglichst praktisch und realitätsnah die Anwendung der Golfregeln zu erklären. Bei schlechtem Wetter wird es im Clubhaus etwas theoretischer. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Übergangsfrist Selbststehende Putter bis 25

Die neuen Golfregeln sind noch keine zwei Monate in Kraft, schon gibt es die ersten Klarstellungen zu den Klarstellungen. Eine davon betrifft den in der letzten Ausgabe erwähnten selbststehenden Putter (Klarst. 10.2b/1).

Übergangsfrist bis 2025.

Bis zum 1. Januar 2025 darf ein selbststehender Putter weiterhin uneingeschränkt benutzt werden. Danach dürfen derartige Putter zwar noch zur Ausführung eines Schläges und andere durch die Regeln erlaubten Handlungen genutzt werden, jedoch nicht mehr als Ausrichtungshilfe im Sinne der Regel 10.2. Dies gaben R&A und USGA in den Klarstellungen 10.2b(3)/1 u. /2 von Dezember 2022 bekannt.



Quelle: DGV in Lizenz von R&A und USGA

Ball durch Naturkräfte bewegt

Neue Ausnahme in Regel 9.3

„Früher“ war es Pech, wenn der Ball nach einem erlaubten Drop im Gelände zur Ruhe kam und sich danach durch Naturkräfte z.B. ins Aus oder in den Bunker bewegte. Ab 2023 gibt es dazu eine neue Ausnahme in Regel 9.3.

Die neue Ausnahme ist übrigens eine sogenannte „Muss-Bestimmung“. Und zwar immer dann, wenn der Ball nach einer Regel korrekt gedroppt, hin- oder zurückgelegt wurde und sich danach durch Naturkräfte in einen anderen Platzbereich oder ins Aus bewegt hat. Naturkräfte per Definition sind z.B. Wind, Wasser oder die Schwerkraft.

Was ist zu tun?

Der Ball muss an seine ursprüngliche Stelle zurückgelegt werden. Wenn diese nicht be-

kannt ist, muss sie geschätzt werden. Wie das geht, steht in Regel 14.2. Legt der Spieler den Ball nicht zurück und spielt ihn wie er liegt, wäre das spielen vom falschen Ort und ein Verstoß gegen Regel 9.3 und er bekäme zwei Strafschläge.

Zum Nachlesen
Regel 9.3
Regel 14.2



Quelle: DGV in Lizenz von R&A und USGA

Das Terrassengespräch

Verschweigen administrativer Fehler



Grundsätzlich ist die Spielleitung verantwortlich, die Lochergebnisse der Spieler zu addieren, die Handicap-Schläge festzulegen und das Netto-Ergebnis zu errechnen. Nun ist niemand unfehlbar, aber: Macht die Spielleitung hier einen „administrativen“ Fehler, ist dieser zu korrigieren. Auch nach Beendigung des Wettspiels.

Nun unterhalten sich Lisa, Anna und Paul nach der Siegerehrung auf der Terrasse. Dabei wird klar: Die Siegerliste ist falsch. Lisa stellt fest, dass sie ein anderes Ergebnis hat, als auf der Liste ausgegeben. Paul findet das ganze cool, ohne es weiter zu hinterfragen. Anna lässt jedoch keine Zwei-

fel aufkommen, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Was nun?

Lisa sollte dringend zur Spielleitung gehen und diese auf den Fehler hinweisen. Wenn nämlich ein Spieler einen administrativen Fehler feststellt und diesen absichtlich der Spielleitung verschweigt, sollte er nach Regel 1.2 (schwerwiegendes Fehlverhalten) disqualifiziert werden.

Was sind die Auswirkungen?

Lisa hat sich rechtzeitig gemeldet und bleibt natürlich straflos. Die Spielleitung wird das Ergebnis berichtigen, eine neue Siegerliste veröffentlichen und auch ggf. falsch verteilte Preise einziehen und neu verteilen. Dies regelt die neue Klarstellung 3.3b(4)/1.

Der Schlag nach dem falsch eingesetzten Ball

Reduzierung der Strafe aufgrund technischer Entwicklung

Grundsätzlich soll ein Loch mit dem Ball gespielt werden, der vom Abschlag aus benutzt wurde. Die Strafe für das Spielen eines regelwidrig neu eingesetzten Balls wird von der Grundstrafe (2 Schläge) auf einen Strafschlag reduziert.

Hintergrund ist die technische Weiterentwicklung der Golfbälle. Früher, besonders vor der Entwicklung von Kunststoffbällen, unterlagen die Bälle einem viel stärkeren Verschleiß durch Abnutzung und einer damit einhergehenden Veränderung des Flugverhaltens. Ein

„neu“ eingesetzter Ball konnte somit einen Vorteil darstellen. Bei den heutigen stabilen Bällen ist jedoch mit einem regelwidrigen Austausch kein echter Vorteil mehr verbunden, daher wurde die Strafe reduziert.

Aber Achtung:

Es empfiehlt sich weiterhin nicht, vor dem großen Teich den teuren Ball gegen einen billigen zu tauschen! Ein Loch muss weiterhin mit einem Ball gespielt werden. Und wird dieser neu eingesetzte Ball vom falschen Ort gespielt, fallen dafür nach wie vor zwei Straf-

schläge an, denn bei zwei gleichzeitigen Regelverstößen fällt die höhere der beiden Strafen an.

Interessierte Spieler, die sich über die zugelassene Ausrüstung informieren möchten, finden beim R&A eine interaktive Version der Ausrüstungsregeln:

<https://www.randa.org/roe/the-rules-of-equipment>

IMPRESSUM

Bochumer Golfclub e.V.
Im Mailand 127
44797 Bochum

Vertreten durch den Vorstand:

Andreas Lange (Präsident), Iris Ockenfels (Vize-Präsidentin), Dirk Thomas (Spielführer), Jan-Hendrik Herold (Schatzmeister), Daniela Sührer (Vorstand)

Telefon 0234 / 79 98 32
Telefax 0234 / 79 57 75
Email info@bochumer-golfclub.de
www.bochumer-golfclub.de